

Begrüßung von Dr. med. Jutta Semler, Vorstandsvorsitzende der Urania Berlin e.V.,  
anlässlich der Verleihung der Urania-Medaille 2010 an Kurt Masur am Freitag, 23. April 2010  
in der Urania Berlin.

– Es gilt das gesprochene Wort –

Eminenzen, Magnifizenzen, liebe Freunde der Urania, meine sehr verehrten  
Damen und Herren,

ich bin glücklich für diesen Abend, schon jetzt. Mit einem herzlichen  
Willkommen begrüße ich Sie im Namen des Vorstandes der Urania zum  
alljährlichen Fest der Verleihung unserer Urania-Medaille. Es ist dies immer  
ein Fest des Rückblicks auf die Erfolge und Höhepunkte eines erfolgreichen  
Veranstaltungsjahres, ein Fest der Umschau in die große Runde all derer, die  
diese Erfolge ermöglicht und gemeinsam mit uns erarbeitet haben, und es ist  
wie immer eine Gelegenheit der Vorausschau auf das, was sich auf den  
Bühnen dieses Hauses in den nächsten Monaten ereignen soll.

Auch im letzten Jahr haben hunderte von herausragenden Spezialisten ihres  
Fachs, ob Wissenschaft, Politik, Kultur oder Medizin den Berlinerinnen und  
Berlinern neues Wissen und komplexe Einsichten, gesellschaftliche Erkennt-  
nisse und historische Erfahrungen in der Urania geboten. Stellvertretend für  
sie alle ehren wir einmal im Jahr eine Persönlichkeit, die in ganz besonderer  
Weise internationale Reputation in ihrem Fach gewonnen hat und diese  
Leistungen einer breiten Öffentlichkeit nicht nur zugänglich macht, sondern  
entscheidende Impulse für gesellschaftlichen Fortschritt gesetzt hat. Unser  
heutiger Preisträger erfüllt alle Intentionen dieser Ehrung. Ein außerordentli-  
ches künstlerisches Lebenswerk und eine unerschütterliche demokratische  
und humanistische Gesinnung hat einem Menschen in historisch bedeutsamer  
Stunde die Möglichkeit gegeben, zum friedlichen Wandel einer Gesellschaft  
beizutragen und er hatte Weitsicht und Mut, diese Chance zu ergreifen und mit  
aller Kraft zu nutzen. Wir danken mit dem heutigen Abend für diese große

Lebensleistung: Herzlich willkommen lieber Herr Kurt Masur, Maestro Masur. Und natürlich herzlichen Dank dafür, dass wir die Ehre haben, Ihnen die Urania-Medaille 2010 verehren zu dürfen. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Festvortrag und hoffen sehr, dass dieser Abend auch Ihnen und Ihrer lieben Gattin Freude bereitet. Herzlich willkommen, liebe Frau Masur.

Auch unseren Laudator, Herrn Prof. Kurt Biedenkopf und seine liebe Gattin begrüße ich selbstverständlich sehr, sehr herzlich. Lieber Herr Prof. Biedenkopf, was die friedliche Revolution ermöglichte, den Aufbau einer neuen Gesellschaft in der ehemaligen DDR und ganz speziell in Sachsen, haben Sie entscheidend mitgestaltet. Sie kennen deshalb in ganz besonderer Weise die Bedeutung, die das Wirken eines Kurt Masur in Leipzig, in Deutschland und in der Welt für uns hat. Herzlichen Dank, dass Sie die Laudatio auf unseren Preisträger heute übernommen haben.

Vor einem Jahr durften wir erleben, wie Michail Gorbatschow die Laudatio auf Hans Dietrich Genscher gehalten hat. Es war der Auftakt eines Jahres vieler Gedenken an 20 Jahre Mauerfall. Ich bin Berlinerin, ich bin ein Kriegskind, ich bin in Berlin gewesen als die Mauer gebaut wurde und ich erinnere mich noch als wenn es gestern gewesen wäre an die Nacht des Mauerfalls. Auch wir haben in der Urania eine wunderbare Veranstaltungsreihe zu all diesen historischen Etappen der Zeit. Und wir können Sie eigentlich immer nur bitten, zu schauen, was davon Ihr Interesse finden kann. Für diese Stadt, für unser Berlin, war der Fall der Mauer ein ganz besonders glückliches Ereignis. Daran haben alle diese Rückblicke erinnert. Und für diese Stadt steht natürlich wie kein anderer unser Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit. Ich freue mich sehr, dass er heute die Festrede hält. Herzlich willkommen lieber Klaus Wowereit und auch ein herzliches Willkommen Ihrem Kollegen, dem Bürgermeister der Stadt Leipzig, Herrn Michael Faber.

Die kurze Zeit dieser Eröffnungsrede dieses Abends ist nicht genug, um allen in ausreichendem Maße zu danken, die dieses Fest ermöglicht haben. Dazu zählen die jungen Musiker, die wir zum Abschluss hören werden. Dazu zählen aber auch die vielen Partner, die durch Zuwendungen und Sachleistungen ihre Verbundenheit mit der Urania und dem Preisträger zum Ausdruck gebracht haben. Noch viel weniger kann ich alle Gäste im Saal persönlich nennen, die uns alle sehr, sehr wichtig sind und denen wir viel zu danken haben.

Der Dank gilt auch an dieser Stelle, Sie erlauben es mir, dem Vorstand der Urania und vor allem dem Team der Urania um Direktor Ulrich Bleyer, der in diesen Tagen auf 15 Jahre in diesem Amt zurückschauen kann. Ein bisschen übertreffe ich ihn, ich mache den Vorstand schon 18 Jahre, also er rennt mir immer ein bisschen hinterher. Aber ich bin schon älter und höre vielleicht früher auf. In Zahlen bedeutet diese Arbeit mehr als zwanzigtausend Veranstaltungen für zweieinhalb Millionen Menschen dieser Stadt. Eintausend eigene Urania-Veranstaltungen und vierhundert Gastveranstaltungen jedes Jahr, das macht die unvergleichliche Vielfalt der Urania und ihres Programms aus. Und darauf sind wir stolz, auch als Vorstand.

Und, jetzt kommt etwas, wo ich ein bisschen langsamer reden werde oder leiser. Das alles wollen wir erhalten, wir wollen es entwickeln und in die Zukunft tragen, damit die Stadt Berlin, unsere Berliner und auch ihre Gäste auch ohne, auch wieder ein Lächeln zu Herrn Wowereit, der kennt es schon, auch ohne Subvention weiterhin auf dieses besondere Kleinod stolz sein können. Um auch künftig uneingeschränkt unser Programm anbieten zu können, bitten wir Sie heute Abend erstmals bei einer solchen Gelegenheit um Ihre Spende. Freundliche Mitarbeiterinnen erwarten Sie an unseren Infoständen. Und wir sammeln für einen guten Zweck: Kultur, Bildung und Wissen für alle auf höchstem Niveau. So wie die Gründer der Urania dieses vor 122

Jahren schon wollten. Und diese Zukunft beginnt sofort: Herr Bleyer hat es schon erwähnt, am Wochenende können Sie das vollständige Tschaikowski-Ballettprogramm erleben und am Montag erwarten wir den Generaldirektor des CERN, den Herrn über die legendäre Weltmaschine. Und so soll es weiter gehen, auch dank Ihrer Spende.

Mit Dank an all jene die uns bis hierher begleitet haben und dem Dank an diejenigen, die durch ihren Beitrag helfen, unsere Zukunft zu gestalten, möchte ich Sie alle noch einmal sehr, sehr herzlich Willkommen heißen und Ihnen, sehr verehrter Herr Masur, noch einmal sagen, wie froh und stolz wir sind, Vorbilder wie Sie zum Kreise der Freunde der Urania zählen zu dürfen.

Ich danke Ihnen allen sehr herzlich für Ihr Kommen, wünsche Ihnen einen schönen Abend und gute Begegnungen. Vielen Dank.